

Eine Kultureinrichtung der



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Adresse	Bilker Straße 12-14 · 40213 Düsseldorf
Kontakt	Telefon 0211.89-95571 / -92902 Telefax 0211.89-29044 eMail heineinstitut@duesseldorf.de Internet www.duesseldorf.de/heineinstitut
Geöffnet	Museum: Di-So: 11-17 Uhr, Sa: 13-17 Uhr Bibliothek Mo-Fr: 9-17 Uhr, Voranmeldung empfohlen Archiv Mo-Fr: 9-17 Uhr, nur nach Voranmeldung
Eintritt	pro Person: 4,-EUR (erm. 2,-EUR) Gruppen: 2,-EUR/Person (mind. 10 Personen) Schulklassen und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt Audioguide in deutscher und englischer Sprache (ohne Gebühr)
ÖPNV	Bus/Tram 703, 706, 712, 713, 715 U-Bahn nächste Haltestelle: Benrather Straße U74, U75, U76, U77, U78, U79 nächste Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee
Parken	nächste Möglichkeit: Parkhaus Altstadt (Zufahrt nur über Rheinuferuntunnel) oder Parkhaus Carlsplatz (Zufahrt über Benrather Straße)



Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

Heinrich-Heine-Institut
Dr. Sabine Brenner-Wilczek

Programm
Dr. Karin Füllner

Gestaltung
Dipl.-Des. Gavril Blank

HEINRICH-HEINE-GESELLSCHAFT

»Heines Blues« im Schloss Wiepersdorf

So, 16. August, 15 Uhr/ Schloss Wiepersdorf

Im Schloss Wiepersdorf der berühmten romantischen Dichter Bettina und Achim von Arnim präsentiert die Sektion Berlin-Brandenburg der Heinrich-Heine-Gesellschaft ihr Programm »Heines Blues«.

Der Schauspieler **Ben Zimmermann** liest Heine-Gedichte und -Texte, das »New Orleans Jazz-Trio« (Posaune: **Wolfgang Becker**, Piano: **Roland Schiffter**, Banjo: **Christian Sterz**) spielt schöne alte Stücke aus der Frühzeit des Jazz.

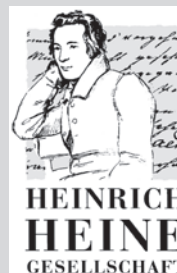
Heinrich-Heine-Gesellschaft und Heinrich-Heine-Institut laden am 25. Oktober wieder zur nächsten **Text & Ton** - Veranstaltung mit literarisch-musikalischem Programm in die Bibliothek des Heine-Instituts ein: »Heinrich Heine und Richard Wagner«.
Moderation und Rezitation: **Dr. Hella Bartnig** und **Dr. Karin Füllner**.
Am Flügel: **Michael Zieschang**. Anmeldung unter Tel. 0211-8995571.

Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956, am 100. Todestag Heines, in Düsseldorf gegründet, um das Werk Heines und die damit verbundenen zeitkritischen Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Seit 2003 gibt es eine Sektion in Berlin-Brandenburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist ein Forum für Meinungsaustausch, gegenseitige An- und Aufregung, Kontroverse und Meinungsbildung sowie auch literarische Geselligkeit. Sie ist heute eine der progressivsten und angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung.

Information und Anmeldung
Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.
c/o Heinrich-Heine-Institut
Bilker Straße 12-14 · 40213 Düsseldorf
www.heinrich-heine-gesellschaft.de

Partner der Heinrich-Heine-Gesellschaft



Heinrich-Heine-Institut
Archiv | Bibliothek | Museum



August – September 2015



Veranstaltungsprogramm



•DÜSSELDORF

»Mit schönen Buchstaben auf Papier? Zur Geschichte der Schreibwerkzeuge«

Workshop für Kinder

Mi, 5. August, 10-12 Uhr/ Heinrich-Heine-Institut

»Fremde Buchstaben? Schreiben und Lesen wie im 19. Jahrhundert«

Heine schrieb nicht nur mit der Gänsefeder, er schrieb auch in einer ganz anderen Schrift als wir heute. Im Workshop entschlüsseln wir zusammen einen Brief von Heine und verfassen kleine Texte in der heute fremden Schrift des 19. Jahrhunderts. Natürlich nur mit Tinte und Feder!

Teilnehmerzahl: 12. Nur mit Anmeldung.
Eltern und Begleitpersonen sind herzlich willkommen.

MUSENKUSS
Kulturelle Bildung in Düsseldorf

Führungen durch die Ausstellung

Mi, 12. August, 18 Uhr/ Heinrich-Heine-Institut

»Nur schöne Buchstaben? Schriftarten und Wahrnehmung«
Schreibwerkzeuge beeinflussen die Gestalt unserer Schrift. Neue technische Erfindungen bringen veränderte Schriftbilder hervor. Die Führung mit **Anika Fiedler, M.A.** geht dem Verhältnis von Schriftart, Schreibwerkzeugen und ihren Wirkungen nach.

Mi, 9. September, 18 Uhr/ Heinrich-Heine-Institut

»Schreibrituale – wie Autorinnen und Autoren ihre Texte gestalten«

Welche Atmosphäre braucht es, um ein gutes Buch zu schreiben? Zum Beispiel arbeitete George Sand wie im Rausch vorwiegend nachts – bewaffnet mit Feder, Tinte, Kaffee und Zigaretten. In der Führung mit **Sandra Hepener, M.A.** geht es um das besondere Ambiente, in dem Bücher entstehen.

Lesung und Vortrag

Do, 13. August, 19 Uhr/ Heinrich-Heine-Institut

Tania Schlie liest »Wo Frauen ihre Bücher schreiben«

Wussten Sie, dass Agatha Christie sich ihre Krimis am liebsten beim Abwasch ausdachte, Astrid Lindgren grundsätzlich vormittags im Bett schrieb und Colette von ihrem Mann eingesperrt wurde, bis sie genügend Seiten ihrer »Claudine«

Romane zu Papier gebracht hatte? Es gibt so viele Orte, an denen Frauen Bücher schreiben. Der einen Autorin genügt zum Schreiben ein Blatt Papier und ein Stift, die andere kommt ohne Gin und Zigaretten nicht in Schwung. In ihrem jüngst erschienenen Buch wirft Tania Schlie einen Blick hinter die Kulissen: auf die Schreibtische und Arbeitsräume berühmter Schriftstellerinnen von damals und heute, von Jane Austen und George Sand über Simone de Beauvoir und Patricia Highsmith bis zu Christa Wolf und Isabel Allende.

Moderation: **Dr. Sabine Brenner-Wilczek**

Mi, 16. September, 19 Uhr/ Heinrich-Heine-Institut

»Auf gewalkten Lumpen, mit einer Spule von der Gans«.

Wie, womit und worauf Heine schrieb.

Vortrag von Dr. Jan-Christoph Hauschild

Viele schätzen Heinrich Heine als Großmeister der Sprache. Aber nur wenigen ist bekannt, dass die vielgerühmte Leichtigkeit und Eleganz seines Stils das Ergebnis unermüdlicher Arbeit war. Jede Arbeit bedarf eines Werkzeugs, auch die am Text. Welcher Art waren die Werkzeuge, die Schriftträger und Schrifterzeuger, derer sich Heine bediente? In seinem bebilderten Vortrag erzählt Jan-Christoph Hauschild von Heines Lieblingspapier und von seinen diversen Problemen mit Federn und Bleistiften, von brauchbaren und unbrauchbaren Tinten, vom unbequemen Schreiben im Liegen und von den Nachteilen des Diktierens.

Finissage der Ausstellung

So, 20. September, 11 Uhr/ Heinrich-Heine-Institut

Podiumsdiskussion »Vom Glück des Sammelns«.

Gespräch mit Experten und Sammlern

Kommt der Sammler von historischen Schreibutensilien und Autographen im Computerzeitalter, wo alles standardisiert und kompatibel sein muss, noch auf seine Kosten? »In der Maschinenschrift sehen alle Menschen gleich aus«, hat Martin Heidegger bereits vor 75 Jahren zu bedenken gegeben. Die Podiumsdiskussion beleuchtet das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und wagt einen Ausblick in die Zukunft.

Mit **Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken**, Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts und Goethe-Hauses in Frankfurt; **Dr. Sabine Brenner-Wilczek**, Direktorin des Heinrich-Heine-Instituts; **Werner Matthias Dornscheidt**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Düsseldorf

Die Ausstellung und das Rahmenprogramm finden in Kooperation mit dem Graf von Faber-Castell Store im Düsseldorfer Kö-Bogen und dem Archiv des Graf von Faber-Castell'schen Schlosses in Stein bei Nürnberg statt.

»... gelacht und geweint vor Freude« – Entstehung und Konzept von Schumanns »Liederkreis« nach Heines »Buch der Lieder«

Mi, 12. August, 18 Uhr/ Heinrich-Heine-Institut

Schumanns »Liederkreis von H. Heine« op. 24 steht immer etwas im Schatten der berühmten »Dichterliebe« op. 48. Durchaus zu Unrecht, denn in diesem, nur halb so umfangreichen ersten Heine-Liederzyklus, Schumanns erster Liedersammlung überhaupt, findet sich schon alles, was die noch folgenden Lieder Schumanns prägen soll: ein hochkonzentriertes Arbeiten, spontane Erfindung, unglaubliche Produktivität und geniales Textverständnis. Schumanns sogenanntes »Liederjahr 1840« startete vor 175 Jahren furios mit diesen acht Miniaturen, deren Entstehung und deren kompositorische Raffinesse **Dr. Matthias Wendt** anschaulich mit vielen Klangbeispielen darstellt. Am Flügel: **Frederike Möller**

Heine – Schumann – Hoven Über Musik und Ironie in Vertonungen aus dem »Lyrischen Intermezzo«

Mi, 2. September, 18 Uhr/ Heinrich-Heine-Institut

Der spezifische lyrische Stil in Heines »Buch der Lieder« wird oft mit dem Begriff der Ironie bezeichnet. Seit langem erregt die Frage die Gemüter, ob Schumann diese Ironie in seinen Vertonungen umgesetzt hat. **Dr. Thomas Synofzik** stellt dazu in einem Interpretationsvergleich in Aufnahmen des 20. und 21. Jahrhunderts jeweils verschiedene Sänger-Interpretationen von Schumanns »Dichterliebe« gegenüber. Zum Vergleich singt der Kölner Tenor **Lothar Blum** einige der opernhafte-ironischen Umsetzungen von Schumanns Wiener Freund Johann Vesque von Püttlingen alias Johann Hoven.



Robert Schumann, Kriehuber 1839

Buchpräsentation und Lesung Christian Liedtke: Heinrich Heine. Ein ABC

Di, 25. August, 19 Uhr/ Heinrich-Heine-Institut

Was sind Campejaden? Wo lebt der Riesenharf? Christian Liedtkes Alphabet aus Poesie und Fakten verrät, was hinter Heines Wörtern steckt. Von »Apfeltörtchen« bis »Zeitgenössinnen« buchstabiert sich sein Heine-ABC durch Leben, Werk und Welt des Dichters. »Unterhaltsam und originell ist das und lehrreich obendrein.« (Lothar Schröder, »Rheinische Post«) Diese Miniatur-Enzyklopädie mit Wissenswertem, Kuriosum und Überraschendem ist ein Brevier für alle, die Heine beim Wort nehmen wollen.

Moderation: **Dr. Sabine Brenner-Wilczek**

Akademie am Morgen «Ich hatte einst ein schönes Vaterland» Heinrich Heines Wintermärchen

Do, 3. September, und Do, 17. September, jeweils 9.30-11 und 11.30-13 Uhr/ Evangelische Stadtakademie

Begeistert von der Julirevolution siedelte Heinrich Heine 1831 nach Paris über und beobachtete mit wachem kritischen Blick das politische und kulturelle Leben im »Foyer der europäischen Gesellschaft«. Das berühmteste Werk, das im französischen Exil entstand, ist indes ein Buch über sein Heimatland: das viel zitierte Versepos »Deutschland. Ein Wintermärchen«. Im Seminar werden Texte aus Heines französischer Zeit gemeinsam besprochen und interpretiert, um zu sehen, welchen Blick er aus der »Fremde« auf Deutschland wirft.

Leitung: **Dr. Karin Füllner**



Heinrich Heine, Hensel 1829

Utopie der Erinnerung Ein Abend mit und für Ingrid Bachér aus Anlass ihres Geburtstages

Do, 24. September, 19.30 Uhr/ Palais Wittgenstein

Erinnerung ist der Stoff, aus dem Literatur sich bildet. Aus ihr schöpft sie ihre utopische Kraft, auch ihre Kraft zum Engagement. Ingrid Bachér hat Literatur stets in diesem Sinne verstanden. In Lesungen und Gesprächen wird dieser Abend ihr Gesamtwerk in den Blick nehmen, von den Anfängen in der Gruppe 47 bis in die Gegenwart.

Duo-Produktionen Thomas Kling und Frank Köllges, gemeinsam und mit anderen Interdisziplinäre Tagung

Fr, 25. September, 14 – 18 Uhr / Sa, 26. September, 10 – 18 Uhr
Heinrich-Heine-Institut

Der Dichter Thomas Kling (1957-2005) und der Drummer und Komponist Frank Köllges (1952-2012) waren nicht nur jeder für sich außergewöhnliche Künstlerpersönlichkeiten, sondern auch im Duo ein besonderes Erlebnis. Klings sprachperformative Fähigkeiten waren legendär und wurden von Frank Köllges kongenial begleitet. Nicht zuletzt war Frank Köllges nach Klings Tod, gewissermaßen als »Ein-Mann-Duo«, ein herausragender Interpret des Kling'schen Werks. Doch beide, Köllges und Kling, arbeiteten auch mit zahlreichen anderen Künstlern verschiedenster Disziplinen zusammen.



Ingrid Bachér © Privat

Eine interdisziplinäre Tagung in Kooperation mit der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf wird sich in nicht-akademischer Form, über kurze Input-Referate und ausführliche Gespräche am »Runden Tisch« über diese Kooperationsprojekte austauschen. Mit **Hans Jürgen Balmes, Dr. Sabine Brenner-Wilczek, Marcell Feldberg, Dagmar Fretter, Felix Kloth, Matthias Mainz, Jörg Ritzenhoff, Jun.-Prof. Dr. Ulli Seegers, Dr. Enno Stahl, Thomas Witzmann.**

Zu zweit und allein Christoph Staude und Ulf Stolterfoht im Gespräch mit Dr. Georg Beck

Sa, 26. September, 19.30 Uhr/ Heinrich-Heine-Institut

Im Kontext der Kling-/Köllges-Tagung werden der Lyriker Ulf Stolterfoht (Berlin) und der Komponist Christoph Staude (Raketensstation Hombroich), die beide gut bekannt waren mit Thomas Kling und Frank Köllges, sich über deren Arbeit austauschen. Darüber hinaus werden sie im Gespräch mit dem Musikkritiker Dr. Georg Beck (Düsseldorf) über ihre Erfahrungen mit Künstlerkooperationen sprechen, Stolterfoht trägt zudem eigene Gedichte vor, Staude präsentiert Kompositionen für Klavier, unter anderem eine Hommage für Thomas Kling und Ute Langanky.



Thomas Kling © Gabriele Fitzner



Christoph Staude © Privat



Ulf Stolterfoht © Aysel Yavas

PROGRAMMÜBERSICHT

AUGUST		SEPTEMBER	
MI	05	MI	02
<p>FREMDE BUCHSTABEN? SCHREIBEN UND LESEN WIE IM 19. JAHRHUNDERT • 10-12 Uhr/ 5 Euro • Workshop für Kinder ab 7 Jahren. Nur mit Anmeldung: Tel. 0211-8995571 oder Email heineinstitut@duesseldorf.de • Ort: Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14 • Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit Faber-Castell und dem Graf von Faber-Castell Store Düsseldorf</p>		<p>ÜBER MUSIK UND IRONIE IN VERTONUNGEN AUS DEM »LYRISCHEN INTERMEZZO« • 18 Uhr/ 7 Euro (erm. 5 Euro) • Mit Dr. Thomas Synofzik, Vortrag und Klavier, und Lothar Blum, Tenor • Ort: Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14 • Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Robert Schumann Gesellschaft. Mit freundlicher Unterstützung der Kunststiftung NRW und der Heinrich-Heine-Gesellschaft</p>	
MI	12	DO	03
<p>NUR SCHÖNE BUCHSTABEN? SCHRIFTARTEN UND WAHRNEHMUNG • 18 Uhr/ 10 Euro (erm. 7 Euro) • Führung mit Anika Fiedler, M.A. • Ort: Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14 • Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit Faber-Castell und dem Graf von Faber-Castell Store Düsseldorf</p>		<p>AKADEMIE AM MORGEN. »ICH HATTE EINST EIN SCHÖNES VATERLAND«. HEINRICH HEINES WINTERMÄRCHEN 9.30-11 und 11.30-13 Uhr • Leitung: Dr. Karin Füllner • Ort: Evangelische Stadtkademie, Bastionstraße 6 • Veranstalter: Evangelische Stadtkademie in Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Institut</p>	
MI	12	DO	03
<p>»... GELACHT UND GEWEINT VOR FREUDE« • Entstehung und Konzept von Schumanns »Liederkreis« op. 24 nach Heines »Buch der Lieder« • 18 Uhr/ 7 Euro (erm. 5 Euro) • Mit Dr. Matthias Wendt, Vortrag und Frederike Möller, Klavier • Ort: Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14 • Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Robert Schumann Gesellschaft. Mit freundlicher Unterstützung der Kunststiftung NRW und der Heinrich-Heine-Gesellschaft</p>		DO	03
DO	13	<p>REIHE: FORSCHUNG IM FOKUS. GEWALTERFAHRUNGEN IN DEN WELTKRIEGEN – PSYCHOTRAUMATISCHE BELASTUNGSSTÖRUNGEN • 19 Uhr/ 5 Euro (für Studierende frei) • Vortrag von Dr. Christian Schmidt-Kraepelin • Ort: Haus der Universität, Schadowplatz 14 • Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtkademie, VHS Düsseldorf</p>	
SO	16	MI	09
<p>HEINES BLUES • 15 Uhr/ Eintritt frei • Mit Ben Zimmermann und dem „New Orleans Jazz-Trio“ • Ort: Schloss Wiepersdorf, Bettina-von-Arnim-Str.13, 14913 Niederer Fläming • Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft, Sektion Berlin-Brandenburg</p>		<p>»SCHREIBRITUALE – WIE AUTORINNEN UND AUTOREN IHRE TEXTE GESTALTEN« • 18 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro) • Führung mit Sandra Heppener, M.A. • Ort: Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14 • Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit Faber-Castell und dem Graf von Faber-Castell Store Düsseldorf</p>	
DI	25	MI	16
<p>HEINRICH HEINE. EIN ABC • 19 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro) • Buchpräsentation und Lesung mit Christian Liedtke. Moderation: Dr. Sabine Brenner-Wilczek • Ort: Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14 • Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut</p>		<p>»AUF GEWALKTEN LUMPEN, MIT EINER SPULE VON DER GANS«. WIE, WOMIT UND WORAUF HEINE SCHRIEB 19 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro) • Vortrag von Dr. Jan-Christoph Hauschild • Ort: Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14 • Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit Faber-Castell und dem Graf von Faber-Castell Store Düsseldorf</p>	
DO	24	DO	17
<p>UTOPIE DER ERINNERUNG. EIN ABEND MIT UND FÜR INGRID BACHÉR AUS ANLASS IHRES GEBURTSTAGES 19.30 Uhr/ Eintritt frei • Ort: Palais Wittgenstein, Bilker Straße 7-9 • Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit dem Heine Haus</p>		<p>AKADEMIE AM MORGEN. »ICH HATTE EINST EIN SCHÖNES VATERLAND«. HEINRICH HEINES WINTERMÄRCHEN • 9.30-11 und 11.30-13 Uhr • Leitung: Dr. Karin Füllner • Ort: Evangelische Stadtkademie, Bastionstraße 6 • Veranstalter: Evangelische Stadtkademie in Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Institut</p>	
FR – SA	25-26	SO	20
<p>DUO-PRODUKTIONEN. THOMAS KLING UND FRANK KÖLLGES, GEMEINSAM UND MIT ANDEREN • Fr, 25. September, 14 – 18 Uhr/ Sa, 26. September, 10 – 18 Uhr/ Eintritt frei • Interdisziplinäre Tagung. Mit Hans Jürgen Balmes, Dr. Sabine Brenner Wilczek, Marcell Feldberg, Dagmar Fretter, Felix Klopothek, Matthias Mainz, Jörg Ritzenhoff, Jun.-Prof. Dr. Ulli Seegers, Dr. Enno Stahl, Thomas Witzmann • Ort: Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14. • Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Gefördert von der Kunststiftung NRW</p>		<p>FINISSAGE DER AUSSTELLUNG. PODIUMSDISKUSSION »VOM GLÜCK DES SAMMELNS« • 11 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro) • Mit Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Dr. Sabine Brenner-Wilczek und Werner Matthias Dornscheidt • Ort: Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14. • Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit Faber-Castell und dem Graf von Faber-Castell Store Düsseldorf</p>	
SA	26	DO	24
<p>ZU ZWEIT UND ALLEIN • 19.30 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro) • Christoph Staude und Ulf Stolterfoht im Gespräch mit Dr. Georg Beck • Ort: Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14 • Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Gefördert von der Kunststiftung NRW</p>		<p>DUO-PRODUKTIONEN. THOMAS KLING UND FRANK KÖLLGES, GEMEINSAM UND MIT ANDEREN • Fr, 25. September, 14 – 18 Uhr/ Sa, 26. September, 10 – 18 Uhr/ Eintritt frei • Interdisziplinäre Tagung. Mit Hans Jürgen Balmes, Dr. Sabine Brenner Wilczek, Marcell Feldberg, Dagmar Fretter, Felix Klopothek, Matthias Mainz, Jörg Ritzenhoff, Jun.-Prof. Dr. Ulli Seegers, Dr. Enno Stahl, Thomas Witzmann • Ort: Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14. • Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Gefördert von der Kunststiftung NRW</p>	

Hinweis: Voranmeldungen sind nur für die ausgewiesenen Veranstaltungen möglich unter der Telefon-Nr. 0211-8995571 (Mo-Fr: 11-17 Uhr) und unter den angegebenen Email-Adressen.